

LANDESKLINIK LÜBBEN



Schon landschaftlich hat die Landes Klinik Lübben viel zu bieten. Denn die Fachklinik für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie mit Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation liegt mitten im Spreewald. Was 1876 bei der Erstbelegung mit 200 Patienten mit der „Niederlausitzer Ständischen Landesarmen- und Corrigendenanstalt“ begonnen hat, wurde nach wechselvoller Geschichte zur modernen Landes Klinik Lübben. „Neben der kurzzeitigen Nutzung als Offiziersgefangenenlager dienten unsere Räumlichkeiten auch einmal der Roten Armee als Kaserne und zeitweise den Arbeitern des Kraftwerks Lübbenau als Wohnheim“, so René Brockmann, Pflegedienstleiter in der Landes Klinik Lübben, der besonders auf die 125jährige Geschichte des Krankenhauses als Pflege- und Heileinrichtung stolz ist. Brockmann: „Seit der 1991 durchgeführten Umwandlung des Bezirksfachkrankenhauses für Neurologie und Psychiatrie in die Landes Klinik haben wir zwei Krankengebäude völlig rekonstruiert und modernisiert. Zudem wurde ein Wirtschafts- und Küchengebäude errichtet, für die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ein Bettenhaus gebaut, eine Cafeteria eröffnet sowie das historische Hauptgebäude rekonstruiert.“ Auch der Neubau für die Psychiatrie/Psychotherapie passt sich harmonisch der alten Bausubstanz an. Heute ist die im Pavillonstil gebaute Klinik im Spreewald eine moderne Einrichtung mit einer Vielzahl an Behandlungsangeboten und beschäftigt rund 325 Mitarbeiter.

Planungssicherheit für Mitarbeiter und Pflegedienstleitung

Eben diese motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren in Lübben die erstklassige medizinische Versorgung der Patienten. Nach dem Pflegeleitbild setzen sich die Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes für die Patienten in der Fachklinik ein. „Besonders unsere Mitarbeiter im Pflege- und Erziehungsdienst tragen

Mit elektronischer Dienstplanung Richtung Wunschdienstplan

Modernes Krankenhausmanagement setzt auf elektronische Dienstplanung. Dadurch wird ein wirtschaftlicher Personaleinsatz unterstützt und die Motivation des Pflege- und Erziehungsdienstes gesteigert.

eine große Verantwortung und kennen die Patienten aus dem täglichen Zusammenleben sehr genau“, meint René Brockmann: „Eine hohe Verantwortung bei der Personaleinsatzplanung ist auf die Stationsleitungen delegiert, mit denen die Pflegedienstleitung ausgesprochen vertrauensvoll zusammenarbeitet.“ Gerade in Neurologie, Psychiatrie/Psychotherapie und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie wird von den Mitarbeitern des Pflege- und Erziehungsdienstes ein großer persönlicher Einsatz abverlangt. Die Pflegedienstleitung ist daher in Zusammenarbeit mit der Stationsleitung immer bemüht, den Dienstplan so zu gestalten, dass neben der ökonomischen Personaleinsatzplanung und der Patientenorientierung auch die Wünsche der Mitarbeiter einfließen. Kein Wunschdienstplan mit Früh-, Spät- und Nachtdienst kann alle Individualinteressen berücksichtigen. Aber durch den elektronischen Dienstplan und eine langfristige Planung sieht jeder Mitarbeiter seinen Dienstplan weit im Voraus und kann sich darauf einstellen, wann er in welchem Schichtrhythmus arbeiten wird. Damit entsteht für die Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes sowie für die Pflegedienstleitung Übersichtlichkeit und Transparenz. Der Dienstplan, der für Wochen und Monate im Voraus generiert wurde, gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, die beruflichen Anforderungen und die privaten Interessen in Einklang zu bringen.



Flexibilität für verschiedene Betreuungskonzepte

Doch dazu kommen in der Psychiatrie noch ganz unterschiedliche Konstellationen in den Betreuungskonzepten. „Nehmen wir beispielsweise den Kinder- und Jugendbereich“, betont Pflegedienstleiter Brockmann, „da steht nie hundertprozentig fest, wann die Gruppe



exakt entsteht und betreut werden muss.“ Denn die Behandlung im Kinder- und Jugendbereich erfolgt in einer Diagnostik- und Therapiephase. Nachdem in der Diagnostikphase die verursachenden Bedingungen für vorhandene

Störungen, Entwicklungsverlauf, Lernfähigkeit usw. ermittelt wurden und Einigkeit mit dem Kind bzw. Jugendlichen, seiner Bezugsperson und den Therapeuten darüber erzielt wird, dass eine Behandlung sinnvoll erscheint, wird ein gemeinsamer Behandlungsplan aufgestellt und die Therapiephase beginnt. Die Therapie läuft meist über mehrere Wochen. „Während dieser Zeit versuchen wir immer einen Bezugsbetreuer zur Verfügung zu stellen, der die Gruppe mit begleitet“, erklärt Brockmann. Für das Personal heißt das wenig Freizeit und natürlich kein Urlaub. So intensive Arbeitsphasen lassen sich in einem Rahmendienstplan nur schwer unterbringen. Von daher sind in der Klinik in Lübben Rahmendienstpläne eher die Ausnahme. Brockmann „Im funktionalen oder im somatischen Bereich können wir uns Rahmendienstpläne durchaus vorstellen. Für die psychiatrischen Abteilungen haben wir dagegen extrem einfache Rollpläne entwickelt, die sich nach unseren Bedürfnissen von den Stationsleitungen schnell und unkompliziert modifizieren lassen“

Integration zu fd klinika und Schnittstelle zu KIDICAP

„Die Umstellung auf elektronische Dienstplanung erfolgte schon relativ früh und wir hatten auf DOS-Basis keinerlei Probleme“, sagt Brockmann. Als dann aber die Umstellung auf Windows anstand, brauchte die Pflegedienstleitung in der Landesklinik Lübben ein neues und modernes Produkt, das den spezifischen Anforderungen im Haus gerecht wurde. Brockmann: „Das Software-Modul Dienstplan sollte dabei übersichtlich, anwenderfreundlich und stabil sein und innerhalb der Hardwareplattform unseres Krankenhaus-Informationen-Systems (KIS) fd klinika lauffähig sein.“ Um hier wirklich objektiv urteilen zu können, hat die Klinikleitung gemeinsam mit einem Ingenieurbüro ein detailliertes Pflichtenheft erstellt und renommierte Anbieter zur Präsentation eingeladen. „Nachdem wir uns von verschiedenen Anbietern die Produkte präsentieren ließen, stellten wir fest, dass das Software-Modul tisoware.DIENST der Reutlinger Firma tisoware Gesellschaft für Zeitwirtschaft unseren Anforderungen eindeutig am besten entspricht“, erinnert sich EDV-Leiter Reiner Hübner, der seine Entscheidung für tisoware nicht bereut: „Auch die Schnittstelle zu Lohn- und Gehalt KIDICAP 2000 funktioniert gut.“ Überhaupt ist EDV-Leiter Hübner mit der Installation, dem Service und der Betreuung durch tisoware sehr zufrieden. „Das System war nach nur einem Tag installiert. Darauf folgte die sechstägige Schulungsphase und von da ab lief tisoware.DIENST stabil und ohne Probleme. Ich spiele nur ab und zu ein update ein“, so Hübner.

Gutes Arbeitsklima mit tisoware

Was die Anwenderfreundlichkeit von tisoware.DIENST angeht, sind auch die Stationsleitungen mit dem Pro-

gramm sehr zufrieden. „Heute erstellen wir vierzehn Tage im Voraus Dienstpläne für acht Wochen. Damit haben wir einen Vorlauf von zehn Wochen“, erläutert Brockmann. Die notwendige Flexibilität für Rotation oder bei Personalausfall ist so gewährleistet. Brockmann: „Besonders wenn der Dienstplan mit tagesaktuellen Veränderungen im Personalbestand wie Fortbildung oder Krankheit gepflegt wird, muss später so gut wie gar nichts nachgearbeitet werden.“ Ein weiterer entscheidender Vorteil von tisoware liegt in der automatischen Bewertung der Arbeitszeit. „Die Zeiten, in denen wir Stundenabrechnungen einzeln nachrechnen mussten, um die Arbeitszeiten zu bewerten, sind endgültig vorbei“, freut sich Brockmann. Denn im Programm tisoware.DIENST ist der Tarifvertrag nach BAT hinterlegt und so lässt sich die Arbeitszeit automatisch bewerten. Brockmann: „Das spart uns in der Pflegedienstleitung enorm viel Zeit.“

Die Pflegedienstleitung kann sich über tisoware.DIENST sehr schnell einen Überblick über die Personalbesetzung, die Ausfallzeiten und über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen bei der Personaleinsatzplanung verschaffen. Gerade bei kurzfristigen Ausfällen kann mit der Software umdisponiert und reagiert werden. Gleichzeitig können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch mit ihrem Privatleben und mit ihren individuellen Planungen auf den Dienstplan einstellen. Und das ist der Pflegedienstleitung



sehr wichtig: Nur ausgeglichene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die mitunter sehr anspruchsvollen Betreuungsaufgaben in der Psychiatrie dauerhaft übernehmen.

„In der Landesklinik Lübben haben wir ein gutes Arbeitsklima, das maßgeblich zur Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter beiträgt“, so Brockmann: „Ein Baustein ist dabei eine ausgewogene, auf unsere Mitarbeiter abgestimmte Dienstplangestaltung, die mit Hilfe des EDV-Dienstplanes einfacher geworden ist.“

Autor: Friedrich M. Kirn
Stand: 18.02.2002

EDV-Plattform

Datenbank	Microsoft SQL-Server 7.0
Betriebssystem	Windows NT
Clients	Windows NT

Software

tisoware.DIENST
tisoware.BASIS
tisoware.STEP
tisoware.ZEIT (passiv)
tisoware.REPORT

Schnittstelle zu Lohn- und Gehalt KIDICAP 2000